

Krakau / Partituren

253.C60 Bachelor - 8. h - 10 ECTS

Musiktheater

253.C61 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Mo. 08.10. 10:00
Einführungsveranstaltung, SR 6

Korrekturen: Mo, 09:00 - 13:00

Betreuer: Ivica Brnic

„Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch diesen Raum, während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theaterhandlung notwendig ist.“ So beschreibt Regisseur Peter Brook das Theater in seiner Schrift Der leere Raum.

Beim Musiktheater wird dies durch Musik geleitet. So wird die Handlung zur Darstellungskunst, sozusagen über die „Bei-läufigkeit“ hinaus, gehoben. Musiktheater ist folglich durch die Musik strukturiertes Schauspiel. Dazu gehören: Oper, Modern Dance und Ballett, Musical sowie alle ihre Mischformen.

Beginnend vom Ritualtanz ist Musiktheater in den antiken Kulturen die älteste Form der darstellenden Künste. Durch die Entwicklung mehrerer Disziplinen Vokal- und Instrumentalmusik, Schauspiel und Tanz, ist das auch ihre umfassendste Form. Im Unterschied zum Sprechtheater ist Musiktheater durch die stilisierten Ausdrucksformen und Körpersprache konnotiert.

Darstellungskünste sind eine permanente Begleiterscheinung des Alltags selbst.

In der stilisierten Form fungieren sie als Sublimat des Lebens. Die Aktualität der heutigen Auseinandersetzung mit der Darstellung steht im Kontext der hypergesteigerten Dramaturgie, vor allem durch die Fiktion des Filmes und multimediale Virtualität.

Die Konvergenz von Musik und Theater – dem Takt und dem Verhalten – kann als immaterieller Gegenpart der architektonischen Konstruktion und als Inhalt des Raumes interpretiert werden. Von wesentlicher Bedeutung für die architektonische Typologie ist die Polarisierung zwischen dem Geschehen und dem Zuschauen, als quasi eine Art gegenwärtige Virtualität. Was heißt es für die Architektur hier zu sitzen und dort zu sein?

Nun stellt sich die Frage, wie und ob die Gegenwärtigkeit der Darstellungskünste in einem architektonischen Ort, dem Musiktheater, zu definieren wäre? Die Antwort auf die Frage wird in diesem Semester nicht verbal, sondern mit der Syntax der Architektur versucht.



Frederico Fellini: And the ship sails on